



Ein Stuckgebilde zum Staunen.

BILD: SINDAIELE PABINGER

Der himmlische Wolkenberg lädt zum Eintauchen ein

**KULTUR
KLAUBERIN**
Daniele Pabinger



Kompakt baut sich der Wolkenberg über dem barocken Altar auf: Er hat auch viele Engler zu tragen; sie beten, reden, spielen, beobachten, wachen. Ein Putto hält gar die Weltenkugel. Oben auf thront Gottvater auf der aus Stuck geformten, himmlischen Szenerie. Ein goldener Strahlenkranz umfängt die Wolken, auch die Heiliggeisttaube ist wie eine kleine Sonne in Szene gesetzt. Golden leuchtet zudem das Tabernakel mit dem gekreuzigten Jesus.

Frisch renoviert zeigt sich nicht nur dieses Stuckgebilde, sondern der gesamte Innenraum der Kirche St. Johannes im Salzburger Stadtteil Mülln. Nur die Krypta muss erst wieder in alten Glanz zurückgebracht werden. Zum 300. Todesjahr von Architekt Johann Bernhard Fischer von Erlach ist die 1704 geweihte Spitalskirche neu zu entdecken. Sie bildet mit den zwei angebauten Trakten das historische Herzstück des Landeskrankenhauses. Fürsterzbischof Johann Ernst Graf von Thun und Hohenstein ließ das Spital auf dem Gelände des Schlosses Mülllegg errichten, das abgetragen wurde.

Baumeister Fischer von Erlach arbeitete mit der Wirkung des Lichts, es fällt von oben durch die kleineren Fenster im Gewölbe und über dem historischen Altar ein, wandert durch den Kirchenraum und setzt dabei die Akzente. Weiß und helles Ocker sorgen für eine elegante Farbwirkung.

Stuckarbeiten prägen den Kirchenraum; ob Blumen- und Blättergirlanden, Rankenwerk oder Engler. Auch die für Fischer von Erlach so typischen Vasen und kantigen Muscheln als Nischendekor dürfen nicht fehlen. Die Risszeichnungen für den Wand- und Deckenschmuck stammen aus seiner Hand, ausgeführt wurden sie von der Werkstatt Diego Francesco Carloni. Der Stuckateur hat auch die beiden überlebensgroßen Figuren in den Wandnischen geschaffen, die heilige Anna mit ihrer lesenden Tochter Maria und den heiligen Josef mit dem Jesuskind im Arm.

Neugestaltet präsentiert sich nach der Renovierung auch der Altarraum: Clemens Standl von Eidos hat den neuen Altar und Ambo (Tisch des Wortes) entworfen, Marmor Kiefer die Fertigung übernommen. Die Altarweihe geht am Sonntag (2. Juli, 9.30 Uhr) über die Bühne.

DANIELE.PABINGER@SN.AT

Im Kino ist bis September das Licht aus

Das Filmkulturzentrum Das Kino wird nach 31 Jahren generalsaniert. Filme laufen dennoch: Das Oval im Europark ist Ausweichquartier.

BERNHARD FLIEHER

SALZBURG. Das Licht geht aus. In einem Kino ist das der Moment, wenn alles anfängt. Im Salzburger Filmkulturzentrum ist's umgekehrt. Auch weil das Licht ausgeht, laufen bis September keine Filme im Das Kino. Es herrscht Betriebsamkeit auf der Baustelle im historischen Gebäude in der Steingasse. Zunächst war es nämlich die Notlichtanlage, für die es „keinen Plan B mehr gegeben hat“, sagt Renate Wurm, Geschäftsführerin des Das Kino. Eine Umstellung auf EU-konforme Beleuchtung ist notwendig. Im kleinen Saal im Gewölbe ist das schon vor einiger Zeit passiert. Für den Saal wurde ein Vorrat an Glühbirnen gekauft, weil dort „das Umrüsten auch andere Maßnahmen nach sich zieht“, sagt Wurm. Der Vorrat hielt, bis nun die umfassende Sanie-

rung in Angriff genommen wird. Mauern müssen weg. Stufen müssen weg. Im Lauf der Jahre zusammengestückelte Elektroinstallationen müssen erneuert werden.

Die letzte große Sanierung des Hauses liegt 31 Jahre zurück. Seither haben sich die technischen Anforderungen an einen Kinobetrieb massiv verändert. Unter anderem mussten die Vorführgaräte auf digitale Abspieletechnik umgerüstet werden. Nun werden lange anstehende bauliche Arbeiten „auf einmal erledigt“. Filme laufen trotzdem. Als Ausweichort dient das Oval im Europark.

In der von Margret Strongegger geleiteten Kulturstätte gestaltet Das Kino seit 17 Jahren ein Programm. Unter anderem gibt es im Oval eine sehr erfolgreiche Kinderschiene. Bisher waren mittwochs und samstags aktuelle Filme zu sehen. Dieses Programm wird in den Sommermonaten auf



BILD: SIEGFRIED ANZINGER

Siegfried Anzinger: „Ohne Titel“, Zeichnung 2022.

Zeichnungen

Im Kunstraum St. Virgil

SALZBURG. Die Szene wirkt auf den ersten Blick recht friedlich. Das ruhende Raubtier hat seinen Blick allerdings auf ein Geschehen gerichtet, das jenseits des Bildausschnitts nur zur erahnen ist. Befindet sich das Pärchen, von dem zwei Paar nackte Füße ins Bild hereinragen, Sekunden vor der Katastrophe? Mit Stilmitteln aus Comics arbeitet der österreichische Künstler Siegfried Anzinger in einer aktuellen Serie